

2025

Nachhaltigkeits bericht



 **100
YEARS**
FROM FIRE TO VISION


VANDERSANDEN

Inhaltsübersicht

01	Vorwort	/ 03
02	Nachhaltigkeit bei Vandersanden	/ 04
03	In Kürze	/ 06
04	Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz	/ 08
05	Engagement für die Branche	/ 14
06	Gesellschaftliches Engagement	/ 18
07	Together to Zero, Nachhaltigkeit für die Umwelt	/ 22
	Produkttransformation	/ 26
	Energieeffizienz	/ 32
	Energiewende	/ 36
	CO ₂ -Abscheidung und -Speicherung (CCS)	/ 40
08	Schlusswort	/ 44



Vorwort

In vergangenen Jahr feierten wir einen besonderen Meilenstein: 100 Jahre Vandersanden. Eine fantastische Gelegenheit, unsere Geschichte zu würdigen, aber vor allem für einen Blick in Richtung Zukunft.

Vor hundert Jahren begann die Familie Vandersanden eine von Handwerkskunst, Innovation und Nachhaltigkeit geprägte Reise. Mit beiden Beinen fest auf dem (Ton-)Boden, den Blick jedoch immer nach vorn gerichtet. Wo andere lediglich Ziegel sahen, sah Vandersanden die Zukunft.

Unter dem Motto „Vom Feuer zur Vision“ verbinden wir unsere traditionelle Handwerkskunst mit einer zukunftsorientierten Perspektive. Das Feuer steht für unsere Leidenschaft und unser handwerkliches Können, die Vision für nachhaltige Entwicklung und Innovation. Aus diesem Gedanken heraus schaffen wir Außergewöhnliches – gemeinsam – und geben die Fackel im wörtlichen wie auch im übertragenen Sinne weiter. Von Hand zu Hand. Von Generation zu Generation.

Wir glauben an die Kraft des kollektiven Wohlbefindens. Bei Vandersanden engagieren wir uns aktiv für Mensch, Umwelt und Gesellschaft – nicht durch vereinzelte Initiativen, sondern mittels einer durchdachten und kohärenten Strategie.

Unser Ziel ist klar: Wir streben an, bis 2050 klimaneutral zu sein. Deshalb betreiben wir weiterhin Pionierarbeit zu Kreislaufösungen, produzieren CO₂ neutral und bauen nachhaltige Partnerschaften auf.

Seit vielen Jahren investieren wir in nachhaltige (Produktions-)Prozesse, Produkte und Lösungen.

So wird heute ein Großteil unserer Produktion mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben, der über unsere hauseigene Photovoltaik- sowie eine Windkraftanlage an unserem Standort im belgischen Lanklaar erzeugt wird. Im niederländischen Beek haben wir eine innovative Trocknungstechnologie implementiert, die deutlich weniger Energie verbraucht – eine Premiere in Europa. Mit Produktinnovationen wie unseren schlankeren Fassaden- und Pflasterklinkern und dem bahnbrechenden, CO₂-negativen Vormauerstein Pirrouet® zeigen wir, dass Nachhaltigkeit und Qualität Hand in Hand gehen.

Wir arbeiten intensiv an Lösungen für die Kreislaufwirtschaft: Bei unserer Produktion fallen kaum Abfälle an und wir untersuchen, wie wir Rohstoffe wiederverwenden und aus Restströmen oder Abfällen zurückgewinnen können. Wir legen außerdem großen Wert auf die soziale und menschliche Seite der Nachhaltigkeit: ein sicheres Arbeitsumfeld, engagierte Mitarbeitende und eine starke lokale Verankerung sind für uns wesentlich.

Als Familienunternehmen, das in Generationen denkt, muss Vandersanden auch weiterhin eine wichtige Rolle im Bauen von morgen spielen. Wir wollen zu einer klimafreundlichen, bezahlbaren und zukunftssicheren Branche beitragen.

Dieser Bericht zeigt auf, wo wir heute in Sachen Nachhaltigkeit stehen, welche Schritte wir in den nächsten Jahren unternehmen und wo wir die Hilfe anderer benötigen. Schritt für Schritt, aber mit der Dringlichkeit, die diese Zeit erfordert.

Johan Deburchgrave
CEO Vandersanden

Nachhaltigkeit bei Vandersanden



Das Familienunternehmen Vandersanden ist nicht nur der größte, sondern auch einer der nachhaltigsten Ziegelhersteller in Europa.



Bei Vandersanden denken wir nicht in Jahren, sondern in Generationen. Unser unternehmerisches Handeln ist kein Selbstzweck – wir wollen auch einen aktiven Beitrag zur Lösung der gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft leisten. Das bedeutet, dass wir weit über den Tellerrand rein wirtschaftlicher Maßstäbe hinausblicken. Wir streben ein stabiles und gesundes Gleichgewicht an, für die Gesellschaft, die Umwelt, unsere Mitarbeitenden und unsere Anteilseigner.

Für unsere Familiengesellschafter ist es essenziell, dass Vandersanden ein Referenzunternehmen in puncto Nachhaltigkeit ist. An unseren elf Produktionsstandorten in Belgien, den Niederlanden und in Deutschland stellen wir Vormauersteine, Pflasterklinker und Riemchen her. Zudem bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen für Fassaden und Straßen. Handwerkskunst, Co-Kreation, Innovation und Nachhaltigkeit sind die Eckpfeiler unserer Arbeitsweise. Unsere Ziele sind ehrgeizig: Eines unserer wichtigsten Nachhaltigkeitsziele ist es, bis 2050 vollständig CO₂ neutral zu werden.

Together to Zero

Um dieses Ziel zu erreichen, investieren wir gezielt in die Nachhaltigkeit unserer Prozesse, Produktionsverfahren und Werke. Aber damit noch nicht genug. Mit der Entwicklung neuer, innovativer Produkte leisten wir einen Beitrag zur Reduzierung des Rohstoffverbrauchs, des Energiebedarfs und der CO₂-Emissionen und nutzen so weit wie möglich regenerative Rohstoffe. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Partnern zusammen. Nicht umsonst lautet unser Wahlspruch: „Gemeinsam schaffen wir das Beste“.

Mit den Maßnahmen, die wir heute ergreifen, bauen wir unsere Zukunft. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2050 vollständig CO₂-neutral zu sein. Unter dem Motto „Together to Zero“ versprechen wir, bis dahin vollständig CO₂-frei zu produzieren und zu wirtschaften.





Als Unternehmen, als Branche und als Gesellschaft allgemein müssen wir unsere Kräfte bündeln, um gute Ideen und mutige Investitionen gemeinsam zu verwirklichen. Es ist eine Herausforderung, die wir gemeinsam annehmen, weil wir glauben, dass man nur gemeinsam das Beste schafft.

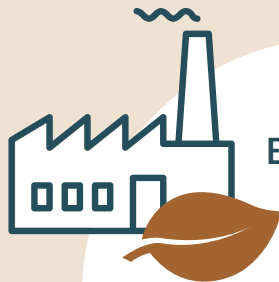
Together to Zero ist direkt abgeleitet von *Together we build greatness* („Gemeinsam schaffen wir das Beste“). Denn wir sind der festen Überzeugung, dass die Kraft der Zusammenarbeit das Wohlbefinden von Menschen, Organisationen und der Umwelt steigert.



100
Jahre Vandersanden



**“Best
Managed
Company”
Platinum label**
(seit 2024)



Eigene
erneuerbare
Energie
+246%
gegenüber 2020



Teilnahme am
europäischen Forschungsprojekt
Carbon4Minerals
ausgerichtet auf **CO₂-Abscheidung**
(Carbon Capture) und die Entwicklung
CO₂-armer Bauprodukte
(2023 bis Mitte 2027).

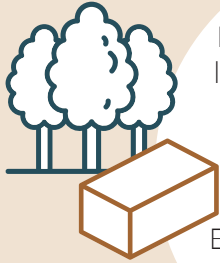


Pirrouet®
CO₂-uptake
244% gegenüber
2024 (Produktionsanlauf)
gewinnt den **Deutschen
Nachhaltigkeitspreis**
für Produkte



S-line
**Vormauersteine
und Pflasterklinker**
zur Dematerialisierung
und Optimierung
der Produktion

Einzigartige
Dampftrocknungs-
technologie im Werk Beek
CO₂ Reduktion
35%



Im Vormauersteinportfolio
leiten wir konkrete Schritte
in Richtung
**CO₂-ärmerer
Rezepturen ein.**
Erste angepasste Rezepturen
sind bereits erfolgreich in
Produktion gegangen.



Gesamtenergieverbrauch
Vandersanden
25% gegenüber 2020
Gesamte CO₂ Emissionen
(scope 1 und 2):
23%
gegenüber 2020



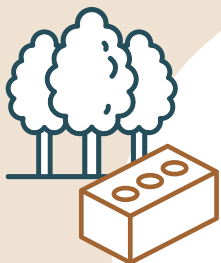
Internationales
Wachstum von

Offsite Solutions u. a. mit
RoboBrick®
(NL, BE und UK)

Gemeinnützige
Zwecke:
Investitionen von

500 T€/Jahr
€

Inklusivität:
19 Nationalitäten
in fünf verschiedenen Ländern



Einführung
**klimaadaptiver
Lösungen**
Lösungen für Pflasterbeläge
**Greenflow®
Drainflow®**

Start eines Programms
zur Stärkung einer nachhaltigen
Sicherheitskultur in der gesamten
Organisation unter Leitung von

Samurai@Work (2025)



GPTW Zertifizierung
in Belgien, den Niederlanden,
Deutschland und
dem Vereinigten Königreich.



Trust Index **74%**



Sicherheit und Coaching am Arbeitsplatz

Sich in seinem Job wohlfühlen, Freude an der Arbeit zu haben, gegenseitiges Vertrauen und Kameradschaft tragen wesentlich zum persönlichen Glücksempfinden von Arbeitnehmern bei. Deshalb wollen wir allen einen anregenden Arbeitsplatz bieten. Im physischen Sinne: sicher, gesund und ergonomisch sinnvoll. Und im Sinne der persönlichen Entwicklung: Jeder bekommt die Chance, die eigenen Fähigkeiten und Stärken optimal zu entwickeln.

VDS-M, unsere Vision von Führung und Eigenverantwortung

Bei Vandersanden wird das Motto „Gemeinsam schaffen wir das Beste“ von allen Mitarbeitende jeden Tag gelebt. Dieses Motto bringt die Art und Weise zum Ausdruck, wie die Menschen bei Vandersanden am Arbeitsplatz miteinander umgehen: Führungskräfte mit Mitarbeitende wie auch umgekehrt, miteinander und füreinander.

Vandersanden hat dieses Konzept in eine einzigartige Vision von Führung und Eigenverantwortung umgesetzt: VDS-M. Diese ist untermauert durch einen vollständigen Katalog an Kompetenzen, die die familiäre Kultur und das tägliche Verhalten prägen. Für den effektiven und effizienten Einsatz von VDS-M werden auch in diesem Bereich Schulungen und Coachings angeboten.

Bei VDS-M wird zwischen „Leadership“ (VDS) und „Management“ (M) unterschieden. Der Bereich Management umfasst die Kompetenzen, die erforderlich sind, um ein Werk, einen Prozess, ein Projekt oder sich selbst zu managen. Leadership hingegen ist auf die Menschen an sich ausgerichtet und beschränkt sich nicht auf das Verhalten der Führungskräfte.

Wir bei Vandersanden sind davon überzeugt, dass unsere über 800 Mitarbeitende Einfluss aufeinander nehmen und somit eine Führungsrolle übernehmen, auf angemessene und respektvolle Weise. Die Kompetenzen, die das VDS-Verhalten untermauern, fassen wir unter dem Begriff Eigenverantwortung zusammen.

VDS steht für:

- Verknüpfen & Innovieren
- Führen & Weiterentwickeln
- Steuern & Korrigieren

Im Jahr 2021 nahmen zwei Vollzeit-Trainer ihre Tätigkeit bei Vandersanden auf, um den Kerngedanken von VDS-M Leadership und Management konkret in die Praxis umzusetzen. Das von ihnen verwendete Ausbildungsmodell ist bewusst leicht zugänglich und praxisorientiert.

VDS-M

FÜHRUNGSPROGRAMM



- VDS-M: rund 50 % der Mitarbeitenden geschult
- Durchschnittlich 50 Weiterbildungsstunden pro Person im Jahr 2025

Statt theoretischer Überlegungen liegt der Schwerpunkt auf der Praxis und dem Lernen aus eigenen Erfahrungen. In einem dreimonatigen Zyklus werden Gruppen von durchschnittlich 6 bis 8 Mitarbeitenden in mehreren kurzen Sitzungen von einer bis 2,5 Stunden Dauer in die theoretischen Inhalte der für ihr Profil relevanten Kompetenzen eingeführt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den begleitenden Einzelcoachings mit dem Trainer, in denen über Erfolge, Entwicklungspotenziale und die Umsetzung der erworbenen Inhalte reflektiert wird, um daraus für die Zukunft zu lernen.

Inzwischen können wir mit Stolz mitteilen, dass die Mehrheit unserer Mitarbeitenden in all unseren Ländern – Belgien, den Niederlanden, Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich – bis Ende 2025 den VDS-M-Schulungszyklus absolviert hat.

Der Trainer steht den Teilnehmenden auch nach Abschluss eines jeden Kurses für die individuelle Weiterentwicklung zur Verfügung.

Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden nimmt im Kompetenzsystem für die Führungskräfte und die Mitarbeitenden selbst einen zentralen Stellenwert ein, insbesondere im Modul „Tragen & Entwickeln“. Beide Trainer sind auf das Modell „Great Place to Work“ spezialisiert und anerkannte „LIFO“-Lizenzinhaber. Durch ihr Wissen über die „Life Orientation“-Verhaltensmethode sind sie in der Lage, das natürliche Präferenzverhalten ihrer internen Kunden mit dem VDS-M-Kompetenzsystem zu verknüpfen. Die Analyse des Verbesserungspotenzials aus der jährlichen Befragung der Mitarbeitenden ermöglicht ihnen ein gezieltes Coaching einzelner Führungskräfte und Mitarbeitender.

Sprachcoaching für anderssprachige Kollegen

Bei Vandersanden legen wir großen Wert auf eine gute Integration, und dabei ist eine reibungslose Kommunikation von zentraler Bedeutung. Sowohl in informellen Momenten wie beispielsweise in Pausen als auch für das Verständnis wichtiger Sicherheitsanweisungen. Deshalb haben wir 2025 im belgischen Lanklaar und Maasmechelen ein Sprachcoaching-Programm für Kollegen ins Leben gerufen, die die niederländische Sprache noch nicht vollständig beherrschen.

Mit dieser Unterstützung helfen wir ihnen nicht nur, sich in ihrer derzeitigen Rolle besser zu entfalten, sondern erhöhen auch ihre Chancen auf einen Aufstieg in verantwortungsvollere Positionen und eine bessere Integration in die Gesellschaft im Allgemeinen. Gute niederländische Sprachkenntnisse sind dabei entscheidend.

Unsere fremdsprachigen Kollegen verfügen über die richtigen Fähigkeiten und zeigen Tag für Tag die echte Vandersanden-Mentalität. Dennoch stoßen

sie manchmal auf Kommunikationsschwierigkeiten, einfach weil Niederländisch nicht ihre Muttersprache ist und sie nur begrenzte Erfahrung damit haben. Dieses Coaching gibt ihnen das nötige Selbstvertrauen und die sprachliche Grundlage, um sich weiterzuentwickeln.

Vandersanden hat in den Jahren 2025 und 2026 erneut den Referenznachweis „Inklusives Unternehmertum“ erhalten – dank der gezielten Anstrengungen im Bereich der Sprachtrainings.



Sicherheitskultur in Bewegung, gemeinsam zu null Unfällen

Bei Vandersanden steht Sicherheit ganz oben auf der Tagesordnung. Unser Ziel ist klar: Jeder soll jeden Tag sicher und gesund nach Hause zurückkehren. In den letzten Jahren sind deutliche Schritte unternommen worden, aber die Zahlen zeigen, dass wir noch nicht am Ziel sind. Im Jahr 2023 verzeichneten wir 26 Unfälle mit Arbeitsausfall, im Jahr 2024 sank diese Zahl weiter auf unter 20. Gleichzeitig verdoppelte sich die Zahl der Fehltage, was auf eine Zunahme der Unfallschwere hindeutet. Außerdem ist Ende 2024 und 2025 ein erneuter Aufwärtstrend bei der Anzahl der Unfälle zu verzeichnen. Das unterstreicht, dass dauerhafte Aufmerksamkeit für Sicherheit und Verhalten am Arbeitsplatz erforderlich ist.

Gleichzeitig beobachten wir eine wichtige positive Entwicklung: Die Zahl der gemeldeten Gefahrensituationen und Beinaheunfälle nimmt zu. Dies weist auf eine wachsende Meldebereitschaft und ein erhöhtes Risikobewusstsein hin. Indem Risiken und unsichere Situationen häufiger gemeldet werden, noch bevor es zu einem Unfall kommt, unternehmen wir konkrete Schritte hin zu einer stärkeren Sicherheitskultur und einer konsequenten Prävention am Arbeitsplatz.

Die Analyse der Vorfälle zeigt, dass viele Unfälle auf menschliches Verhalten zurückzuführen sind: gut gemeinte Handlungen, Eile oder das Vergessen von Sicherheitsregeln. „Ich wollte nur helfen“ oder „Ich musste schnell etwas erledigen“ sind immer wiederkehrende Antworten. Deshalb setzen wir uns seit 2024 für Verhaltensänderungen und eine verstärkte Sicherheitskultur ein. Mit Unterstützung des externen Partners Samurai at Work arbeiten wir nun an einem strukturellen und nachhaltigen Ansatz.

ZAHLEN 2025

- 23 % mehr Meldungen zu Gefahrensituationen gegenüber 2024
- Keine tödlichen oder schweren Arbeitsunfälle
- 297 Toolbox Sessions im Jahr 2025 mit insgesamt 4.578 Teilnehmenden (mehrere Sessions pro Person)
- Insgesamt 88 Arbeitsplatzinspektionen, davon 16 % unter Beteiligung der Geschäftsleitung



Samurai at Work begleitet uns in einem groß angelegten Veränderungsprozess, der sowohl Top-down als auch Bottom-up verläuft. Das bedeutet, dass sowohl das Management, die Führungskräfte als auch die Mitarbeitenden in den Betrieben daran beteiligt sind. Das Projekt begann im Jahr 2025 mit Kick-offs und Nullmessungen in sämtlichen Werken von Vandersanden. Dabei geht es um Kultur, Kommunikation, bestehende Prozesse und den Umgang der Mitarbeitenden mit dem Thema Sicherheit. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für den Sicherheitskompass, den wir mit dem Management und den Werksleitern erarbeiten. In diesem Jahr folgen Aktionspläne für jeden Standort, die wir mit der Unterstützung von Samurai at Work Schritt für Schritt in konkrete Maßnahmen und Verhaltensänderungen am Arbeitsplatz umsetzen werden. Dabei wird Sicherheit in bestehende Prozesse integriert und damit zunehmend Teil der täglichen Arbeits- und Verhaltensweisen.

Das Sicherheitskonzept von Vandersanden stützt sich auf drei Säulen: sichere Maschinen, klare Verfahren und sicheres Verhalten. Dabei wollen

wir von einem rein reaktiven Ansatz abrücken. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, unsichere Situationen und Beinaheunfälle zu melden, noch bevor etwas passiert. Und das trägt Früchte: Die Zahl der Meldungen von Gefahrensituationen stieg im Jahr 2025 um 23 % im Vergleich zu 2024. Dies ist eine positive Entwicklung, denn es zeigt, dass HSE (Health, Safety & Environment) innerhalb des Unternehmens immer stärker gelebt wird.

Wir wissen, dass Veränderungen Zeit brauchen. Bei elf Standorten und unterschiedlichen Hintergründen ist es wichtig, Schritt für Schritt einen gemeinsamen Sicherheitsstandard zu schaffen. Deshalb arbeiten wir daran, HSE in allen Abteilungen zu integrieren, nicht nur in den operativen Bereichen. Auch das kollektive Wohlbefinden und unsere VDS-M-Vision spielen dabei eine entscheidende Rolle – unter anderem durch Führung und Eigenverantwortung, etwa indem Kollegen auf unsicheres Verhalten angesprochen werden.

Sicherheit ist nicht einzige Aufgabe der HSE-Abteilung, sondern gemeinsame Verantwortung. Wir wollen nicht nur die Zahlen verbessern, sondern auch das Bewusstsein schärfen. Gemeinsam bauen wir eine Kultur auf, in der Sicherheit eine Selbstverständlichkeit ist. Auf diese Weise kommen wir unserem Ziel – null Unfälle – jeden Tag einen Schritt näher.

Engagement für die Branche

Vandersanden ist ein aktiver, verlässlicher Organisator für Partner und Projekte, die die soziale Verantwortung von Unternehmen (CSR) gemeinsam fördern und initiieren. Wir streben nach dauerhaften Beziehungen zu Kunden, Kollegen und Lieferanten sowie zu allen indirekt Beteiligten. Von der Rohstoffgewinnung bis zur Verlegung und Instandhaltung der Endprodukte suchen wir kontinuierlich nach konstruktiven Kooperationen. Denn: Gemeinsam schaffen wir das Beste.



Von einstigen Tongruben zur Flussnatur in der Bijlandse Waard

Direkt hinter unserem Pflastersteinwerk im niederländischen Tolkamer liegt die Bijlandse Waard – eine Landschaft, die durch unsere frühere Tongewinnung geprägt wurde, mit flachen Wasserflächen, umgeben von Weidengehölzen und Maisfeldern.

Das Gebiet befindet sich im Eigentum von Vandersanden und diente über viele Jahre als Quelle für den Ton, den wir in unserer Ziegelproduktion verwendeten.

Heute bilden diese ehemaligen Tongruben die Grundlage für ein einzigartiges Projekt, das zeigt, wie Industrie, Natur und Landschaft einander stärken können.

Gemeinsam mit Van Nieuwpoort Gebiedsontwikkeling geben wir den alten Tongruben eine neue Zukunft. Durch die Beseitigung von Hindernissen, die den Abfluss des Rheins beeinträchtigen, leistet das Projekt einen direkten Beitrag zur Hochwassersicherheit. Van Nieuwpoort übernimmt die Sandgewinnung; der

Sand wird über Förderbänder abtransportiert. Vandersanden bleibt Eigentümer des Gebiets und verantwortet die Begleitung dieses Übergangs.

Künftig kann der Rhein bei Hochwasser frei durch die Bijlandse Waard strömen. Während Biber und Bechsteinfledermäuse in diesem neu geschaffenen Auenwald neue Lebensräume finden, arbeiten wir zugleich an einer zukunftssicheren und nachhaltigen Rohstoffversorgung.

Durch die intelligente Kombination von Sandgewinnung, landschaftlicher Gestaltung und Hochwassersicherheit entsteht ein Gebiet, das sowohl ökologische Qualität als auch gesellschaftlichen Mehrwert schafft.



Vandersanden beteiligt sich am Nachhaltigkeitsprogramm “Brick Valley”

Ganz im Einklang mit unserer nachhaltigen Vision und Strategie leistet Vandersanden in einer der niederländischen Produktionsregionen einen weiteren Beitrag zur Klimaneutralität. Mit der Beteiligung an Brick Valley, einem Nachhaltigkeitsprogramm von vier Ziegelherstellern und KNB Bouwkeramiek, können wir zusätzlichen Einfluss auf die Begrünung der Gelderländer Regionen Gelders Eiland und De Liemers nehmen.

Brick Valley ist ein Vorreiterprogramm von vier Ziegelherstellern für die Region östlich von Arnheim, bekannt als Gelders Eiland und De Liemers. Vandersanden betreibt in diesem Gebiet zwei Ziegelwerke in Spijk und Tolkamer, direkt am Rhein. Ziel von Brick Valley ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2030 mindestens zu halbieren. Letztendlich soll Brick Valley zur klimaneutralen Ziegelproduktion in beiden Regionen Gelderlands führen.

Das Vorzeigeprojekt wird vom Branchenverband Koninklijke Nederlandse Bouwkeramiek unterstützt und stellt einen von der Provinz Gelderland anerkannten Beitrag zu den Herausforderungen des Klimawandels dar.

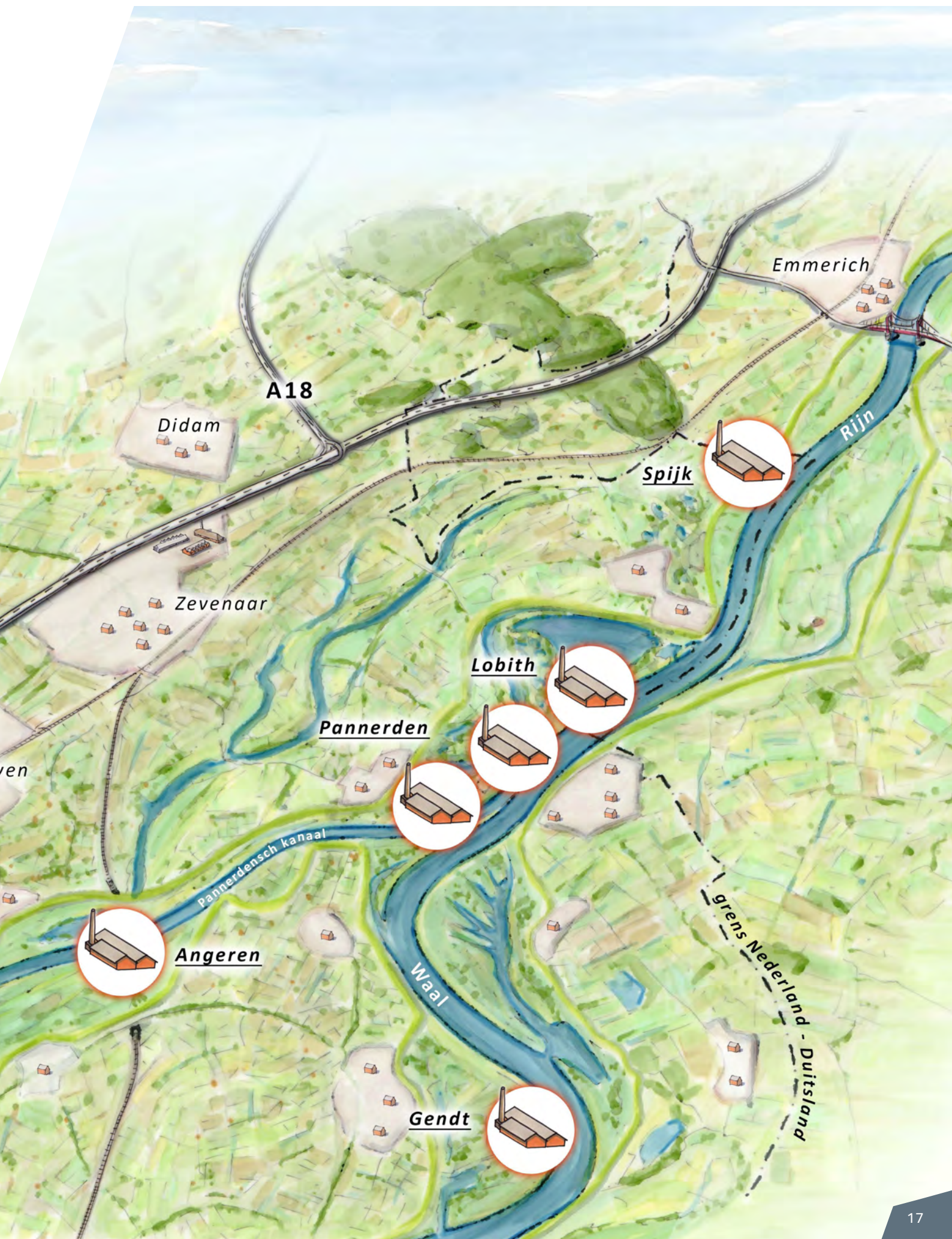
Wege zu einer nachhaltigen Technologie

In Brick Valley erkunden wir gemeinsam mit drei anderen Herstellern verschiedene Wege im Bereich nachhaltiger Technologien, die zu einer gemeinsamen klimaneutralen Energieversorgung beitragen. Man denke hierbei an Forschung zu

neuen Formen der nachhaltigen Stromerzeugung und zu Möglichkeiten der Wasserstoffproduktion. Darüber hinaus wird eine Machbarkeitsstudie für das Brennen mit grünem Wasserstoff gestartet, und es werden Möglichkeiten für die CO₂-Abscheidung und -Speicherung bzw. -Nutzung geprüft. Vandersanden selbst hat mit dem CO₂-negativen Pirrouet® und einer eigenen Windkraftanlage bereits einen weiten Weg zurückgelegt.

Die Teilnahme an Brick Valley unterstreicht unser Motto „Gemeinsam schaffen wir das Beste“. Durch Bündelung der Kräfte und Zusammenarbeit können wir noch gezielter zu einem höheren und zugleich dringenden Ziel beitragen: Nachhaltigkeit in unser aller Lebensumgebung. Da wir mit zwei Werken in der Region eine bedeutende Rolle Arbeitgeber einnehmen, können wir auf diese Weise auch zu einer gesunden Gemeinschaft beitragen.







Gesellschaftliches Engagement

Vandersanden möchte zu mehr Lebensqualität beitragen. Dies erreichen wir zum einen durch ehrliches Unternehmertum, das auf unseren Kernwerten basiert. Andererseits zeigen wir unser Engagement durch zahlreiche soziale Initiativen. Wir unterstützen gemeinnützige Zwecke, und unsere Mitarbeitenden erhalten die Möglichkeit, sich als Mitgestaltende der Gemeinschaft einzubringen und zu einer lebenswerteren Gesellschaft beizutragen.

Im Jahr 2025 unterstützten wir 7 inspirierende Organisationen: Les Récup's en'Or (FR), Living On (UK), Het Verwondercentrum (BE), Stichting Energy4Finn (NL), das Kinderhospiz Papenburg (DE), Het Braamhuis (NL) und Levensloop (BE). Sie waren enorm dankbar und haben sich über die Spenden sehr gefreut.

Auch für 2026 erhielt die Arbeitsgruppe „Kollektives Wohlbefinden in der Gemeinschaft“ zahlreiche Vorschläge von Kolleginnen und Kollegen. Nach sorgfältiger Abwägung wählte die Arbeitsgruppe erneut sieben unterstützenswerte gemeinnützige Projekte aus, wobei insbesondere die persönliche Beteiligung der Mitarbeitenden berücksichtigt wurde.

Het Teutenhuis, Eksel (BE)

Het Teutenhuis ist eine Elterninitiative, die junge Menschen mit einer leichten geistigen Beeinträchtigung unterstützt, indem sie ihnen ein sicheres und strukturiertes Umfeld bietet. In einer ersten Phase liegt der Fokus auf einer sinnvollen Tagesgestaltung mit Aktivitäten wie Gartenarbeit, Tierpflege, haushaltsnahen Tätigkeiten und begleiteten Ausflügen – stets mit professioneller Betreuung. Langfristig beabsichtigt Het Teutenhuis zudem, eine kleine Wohnanlage mit Einzelzimmern und gemeinschaftlich genutzten Wohnbereichen zu entwickeln, damit junge Menschen in einem heimischen und stabilen Umfeld leben können. Die Initiative entstand aus dem Mangel an geeigneten Betreuungsplätzen sowie aus dem Wunsch

der Eltern, ihren Kindern eine nachhaltige und hochwertige Zukunft zu bieten.



Zorggroep Arum, Dilsen-Stokkem (BE)

Zorggroep Arum ist eine Betreuungseinrichtung, die Jugendlichen und Erwachsenen mit einer geistigen Beeinträchtigung, körperlichen Einschränkung oder nicht angeborenen Hirnschädigung zur Seite steht. An mehreren Standorten im Maasland bietet die Organisation Wohnunterstützung, Tagesbetreuung und individuelle Begleitung, jeweils abgestimmt auf die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten. Die beantragte Unterstützung wird für konkrete Verbesserungsprojekte innerhalb der Organisation eingesetzt: Renovierungsarbeiten in der Wohngruppe Veer auf dem Campus Meander in Stokkem, Auffrischungsarbeiten im Atelier Dierenpark in Stokkem sowie Begrünungsinitiativen auf dem Campus Mané in Opgrimbie. Diese Investitionen tragen zu einem angenehmeren, beruhigenden und zukunftsorientierten Lebensumfeld für die Klientinnen und Klienten bei.





Stichting Carnivora, Beringe (NL)

Stichting Carnivora ist ein Auffangzentrum für exotische Tiere, insbesondere Reptilien, Amphibien und Gliederfüßer. Die Stiftung nimmt Tiere auf, die von ihren Besitzerinnen und Besitzern nicht mehr versorgt werden können oder abgegeben werden, weil der Pflegeaufwand unterschätzt wurde. In der Auffangstation erhalten die Tiere ein sicheres, artgerechtes Lebensumfeld sowie die notwendige Pflege. Darüber hinaus bietet die Organisation Bildungsaktivitäten wie Tiervorstellungen, Gastvorträge und Workshops an, um Kindern und Erwachsenen exotische Tiere auf sichere und informative Weise näherzubringen. Stichting Carnivora wird vollständig von Ehrenamtlichen betrieben und ist für Futter, medizinische Versorgung und die Instandhaltung der Tiergehege auf Spenden angewiesen.



Moon's Yorkshire Terriërs Stichting, Zevenaar (NL)

Die Moon's Yorkshire Terriërs Stichting (MYTS) nimmt Yorkshireterrier und andere kleine Hunderassen auf, die kein Zuhause mehr haben oder medizinische Betreuung benötigen. Die Stiftung kümmert sich um die Erziehung und – sofern möglich – die Vermittlung in ein neues Zuhause. Für Hunde, die aufgrund von Krankheit oder Alter nicht mehr vermittelt werden können, bietet MYTS eine dauerhafte Unterbringung und spezialisierte Pflege, damit die Tiere ihren Lebensabend unter sicheren und würdevollen Bedingungen verbringen können.



Die Stiftung wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitenden betrieben und finanziert sämtliche medizinischen Kosten, die Verpflegung und die tägliche Pflege ausschließlich über Spenden. Aufgrund der stark steigenden Tierarztkosten ist zusätzliche finanzielle Unterstützung erforderlich, um diese Versorgung langfristig sicherzustellen.



Elsie's Story, Southport (UK)

Elsie's Story wurde zum Gedenken an Elsie gegründet, ein junges Mädchen, das im vergangenen Jahr während eines Tanzkurses in Southport durch einen Messerangriff tragisch ums Leben kam. Ihre Eltern wandelten ihren Verlust in eine Initiative um, die Kinder und Familien in schwierigen Lebenssituationen unterstützt. Die Organisation möchte Freude, Unterstützung und Hoffnung schenken, indem sie Familien finanzielle Hilfe bietet und Kindern besondere, herzliche Momente ermöglicht. Auf diese Weise hilft Elsie's Story dabei, wertvolle Erinnerungen zu schaffen – gerade dann, wenn das Leben schwer ist und Zeit kostbar erscheint. So lebt Elsie's Name in guten Taten für andere weiter.





Les soldats du sourire, Lille (FR)

Dieser Verein leistet Erste Hilfe für Menschen, die in prekären Wohnverhältnissen leben oder obdachlos sind. Während regelmäßiger Patrouillen stellen die Freiwilligen grundlegende Hilfen wie Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Kleidung, Momente der Entlastung sowie Unterstützung rund um Schlafmöglichkeiten bereit. Darüber hinaus fördert der Verein soziale Kontakte durch niedrigschwelligen Dialog. Er fördert Anerkennung, Verständnis und Respekt und trägt dazu bei, das Selbstwertgefühl der Menschen zu stärken, mit denen sich seine Wege kreuzen. Mit seinen Aktivitäten und seiner Kommunikation verfolgt der Verein das Ziel, das gesellschaftliche Bild von Obdachlosigkeit zu verbessern und das Bewusstsein für die Lebensrealität dieser Zielgruppe zu schärfen.



Schwicheldt Miteinander e.V., Schwicheldt (DE)

Dieser gemeinnützige Verein engagiert sich für die Stärkung des Zusammenlebens im Dorf Schwicheldt (Peine) durch Projekte in den Bereichen Wohlbefinden, Kultur, Natur und nachhaltige Infrastruktur. Die Ehrenamtlichen unterstützen sowohl junge als auch ältere Dorfbewohnerinnen und bewohner durch Nachbarschaftshilfe, Unterstützung im Alltag sowie Begleitung bei Arbeitssuche und Bewerbungen. Darüber hinaus organisiert der Verein gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wie Vorträge, lokale Veranstaltungen und eine digitale Dorf App. Des Weiteren fördert er durch familienorientierte Angebote wie einem Naturerlebnistag (Apfelfest) und Projekten wie der Installation eines Storchenhorsts Natur und Umweltbewusstsein. Schließlich beteiligt sich der Verein aktiv an nachhaltigen Energie und Mobilitätslösungen, etwa durch Initiativen zu Fernwärmenetzen und zur Mobilität im ländlichen Raum.

Vandersanden läuft 100 km gegen Krebs

Im Jahr 2026 setzte Vandersanden erneut ein starkes sportliches Zeichen im Kampf gegen Krebs. Insgesamt nahmen vier Teams am 100-Kilometer-Lauf von „Kom op tegen Kanker“ im Provinzfreizeitpark De Schorre in Boom (BE) teil. Gemeinsam bewältigten unsere Kolleginnen und Kollegen die Strecke von 100 Kilometern, getragen von Teamgeist und dem gemeinsamen Ziel, die Krebsforschung zu unterstützen. Dank ihres persönlichen Engagements und der großzügigen Unterstützung von Sponsoren kamen nicht weniger als 11.875 Euro zusammen. Ein Großteil dieser Summe wurde von den Mitarbeitenden selbst zusammengetragen, was die starke Verankerung und das hohe Engagement innerhalb unserer Organisation unterstreicht. Gemeinsam mit mehr als 2.000 weiteren Teams trug Vandersanden so zu einem Rekordergebnis von 3.396.250 Euro für „Kom op tegen Kanker“ bei. Auch im Jahr 2027 führen wir dieses Engagement fort. Bereits sieben Teams sind angemeldet, und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Mit der weiter wachsenden Anzahl an Teilnehmenden möchten wir erneut einen bedeutenden Betrag sammeln und gemeinsam forthin dazu beitragen, einen spürbaren Unterschied für viele Betroffene zu machen.



Together to Zero, Nachhaltigkeit für die Umwelt



*Wir streben null Tonnen CO₂ im Jahr 2050 an. Warum?
Wir wollen den Klimawandel bekämpfen und seine Auswirkungen
auf heutige und künftige Generationen verringern.*



Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung waren schon für Unternehmensgründer Jaak Vandersanden von zentraler Bedeutung. Seine persönlichen Wertvorstellungen wurden jahrzehntelang ganz selbstverständlich von Mitarbeitenden und Familienangehörigen an neue Kolleginnen und Kollegen und von Generation zu Generation weitergegeben. Dies spiegelt sich in innovativen Produktionsmethoden, der nachhaltigen Gestaltung unserer Produktionsstandorte sowie unserer Produkte wider.



Was als eine tief verwurzelte Überzeugung begann, ist seit 2018 unter dem Begriff „kollektives Wohlbefinden“ fest in unserer Mission und Vision verankert. Im Rahmen dieses umfassenden Ziels nimmt die Klimaproblematik einen immer wichtigeren Platz ein. Die Bewegung hin zu null Emissionen, *Together to Zero*, ist daher eine logische und notwendige Vertiefung unseres Engagements für das kollektive Wohlbefinden.

Together to Zero bündelt all unsere Nachhaltigkeitsbemühungen in einem klaren, messbaren Ziel. Wer bei Vandersanden arbeitet, kann an unseren Produkten und Prozessen spüren, dass wir uns kontinuierlich für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Unsere Bemühungen gehen allerdings noch weiter: In sämtlichen unserer Tätigkeitsbereiche – vom Ton bis zum Ziegel – haben wir bereits sehr vielfältige und tiefgreifende Initiativen zum Wohl der Menschen, der Umwelt und des Umfelds ergriffen.

Von acht Schwerpunktbereichen zu vier strategischen Säulen

2022 starteten wir Together to Zero – unser Versprechen, bis 2050 vollständig CO₂-frei zu

wirtschaften und zu produzieren. Together to Zero bestand zu jener Zeit aus acht Schwerpunktbereichen:

1. Dematerialisierung
2. Wassermanagement
3. Niedriger Energieverbrauch an den Produktionsstandorten
4. Smarte Automatisierung
5. Fossilfreie Mobilität
6. Kreislauffähige Materialien und Anwendungen
7. Erneuerbare Energie
8. CO₂-arme und -negative Produkte

Innerhalb dieser acht Schwerpunktbereiche wurden bereits zahlreiche Projekte umgesetzt.

Wir verwenden energieeffiziente Ziegelöfen, setzen die Restwärme des Brennvorgangs zum Trocknen der Ziegel ein, unsere Standorte sind mit über 41.010 Solarmodulen ausgestattet und wir verfügen sogar über eine eigene Windkraftanlage. Außerdem haben wir Pirrouet® auf den Markt gebracht, den revolutionären CO₂-negativen Vormauerstein, den wir selbst entwickelt haben.

Doch damit nicht genug: Unser Fuhrpark und unser rollendes Material werden vollständig elektrifiziert, und wir verwenden ausschließlich Verpackungen, die zu mindestens 30 % aus recyceltem Material

bestehen. Und wir machen längst nicht alles allein: Wir arbeiten mit den Behörden bei der Umsetzung klimaadaptiver Lösungen zusammen, und für die Dematerialisierung der Ziegel bündeln wir unsere Kräfte mit Mitbewerbern und Branchenverbänden. In den Niederlanden arbeiten wir gemeinsam mit anderen Ziegelherstellern an der breiteren Einführung eines Systems mit wiederverwendbaren Kunststoffpaletten. Und auch das ist noch nicht alles. Together to Zero ist eine Bewegung, für die wir uns stark machen wollen, und ein Versprechen, das wir einlösen werden. Nach dem erfolgreichen Start gehen wir nun den nächsten Schritt, um unsere Strategie zu erweitern und ihr noch mehr Nachdruck zu verleihen. Die oben genannten acht Schwerpunktbereiche sind in vier strategischen Säulen zusammengefasst:

- **Produkttransition:** Der Übergang vom klassischen Keramikziegel hin zu zukunftsorientierten und noch nachhaltigeren Produkten und Lösungen – auch im Hinblick auf die Rohstoffe. Dazu gehören unter anderem leichtere Produkte wie unsere Riemchen und schlanken Verblender sowie industrielle Lösungen (Fertigteile), die das Bauen beschleunigen und nachhaltiger machen.
- **Energieeffizienz:** Wir werden unsere Brenn- und Trocknungsprozesse weiter optimieren und elektrifizieren, beispielsweise durch den Einsatz von Wärmepumpentechnik mit Ökostrom.

- **Energiewende:** Der Übergang von fossilen Brennstoffen zu Ökostrom und E-Fuels.
- **CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS):** Wir wollen CO₂ aus unseren eigenen Werken abscheiden und speichern. So testen wir in Zusammenarbeit mit Carbon4minerals in Lanklaar die Abscheidung von CO₂ aus den Rauchgasen unserer Ziegelwerk.



CARBON4MINERALS



**Funded by
the European Union**

Verschiedene Faktoren tragen zum Klimawandel bei. Europa will bei der Verringerung der CO₂-Emissionen eine Vorreiterrolle übernehmen. Ziel ist es, den Temperaturanstieg im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Auch wenn dies ein anspruchsvolles Ziel zu sein scheint, ist es von entscheidender Bedeutung, dieses ambitionierte Ziel ernsthaft anzustreben, um die Folgen der Erderwärmung ausreichend zu begrenzen und das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen.



Was bedeutet das konkret für Vandersanden?

Wir richten unseren primären Fokus auf Optimierung: Wir werden unseren Energiebedarf senken – sowohl auf der Ebene des Produktionsprozesses als auch auf Produktebene selbst.

Den verbleibenden Energiebedarf werden wir durch den schrittweisen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen decken und dabei maximal auf erneuerbare Energien und E-Fuels setzen. Darüber hinaus wollen wir das dennoch ausgestoßene CO₂ selbst abscheiden und als Rohstoff für innovative und nachhaltige Produkte nutzen. Ein gutes Beispiel dafür ist Pirrouet®, unser CO₂-negativer Vormauerstein.

Kurzfristig

- Die Dematerialisierung – schlankere Pflasterklinker und Vormauersteine – hat kurzfristig den größten Effekt. Die dafür erforderlichen technischen Anpassungen und Investitionen sind überschaubar, allerdings sind wir dabei von der Marktdurchdringung abhängig.
- Mit Energie-Aktionsteams arbeiten wir daran, die bestehenden Prozesse an den Standorten bestmöglich zu optimieren. Das bedeutet, dass wir die Abwärme der Öfen maximal wiederverwenden und den Wärmebedarf für

das Trocknen der Ziegel auf ein Minimum reduzieren.

- Anschließend wollen wir die Trocknungsanlagen elektrifizieren (mittels Wärmepumpentechnologie).
- Zudem investieren wir weiterhin in erneuerbare Energien (Solar- und Windenergie).

Mittel- und langfristig

- Die weitere Einführung von Pirrouet® und seiner nachhaltigen Verarbeitung
- Konsequente Elektrifizierung in Abhängigkeit von Anwendung und verfügbarer Infrastruktur
- Erforschung und Pionierarbeit im Bereich grüner Moleküle
- CO₂-Abscheidung aus den niedrig konzentrierten Rauchgasen unserer Ziegelwerke (inkl. Speicherung und Nutzung)

Niemand weiß, was die Zukunft bringt. Deshalb müssen wir uns alle Optionen offenhalten. So können wir auf der Grundlage technologischer Durchbrüche und Entwicklungen im Bereich Wasserstoff gezielte und konkrete Entscheidungen treffen.

In unserer Roadmap zu Together to Zero befinden wir uns jetzt in einer Transformationsphase, in der wir mit neuen Initiativen aktiv an einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Welt arbeiten.

Nachhaltiger Transport: Gemeinsam mit dem Logistikpartner Henken Transport B. V. unternehmen wir mit diesem Elektro-Lkw einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Transport unserer Ziegel. So setzen wir Together to Zero auch auf der Straße immer konkreter um – auf dem Weg zur emissionsfreien Logistik.



Produkttransformation



In der Kreislaufwirtschaft sind ein effizienterer Rohstoffgebrauch und eine möglichst umfassende Nutzung erneuerbarer Materialien wichtige Faktoren.



Unsere Produkte bieten eine Antwort auf Klimaherausforderungen und spezifische Anforderungen der Bauwirtschaft: Leichtere Produkte wie unsere schlanken S-line®-Verblender und -Pflasterklinker sowie Riemchen, hergestellt mit weniger Rohstoffen und weniger Energie. Industrielle Lösungen, die das Bauen beschleunigen und nachhaltiger machen, wie Fertigteillösungen, parametrisches Mauerwerk, automatisierte Prozesse. Klimaanpassungsfähige Pflasterlösungen, die beim Versickern von Regenwasser helfen, wie Drainflow® und unsere Rasenlochklinkerlösung Greenflow®. Und natürlich kreislauffähige Alternativen wie Pirrouet®, unser CO₂-negativer Vormauerstein.

S-line®, Dematerialisierung von Vormauersteinen und Pflasterklinkern

Mit dem, was wir heute schaffen, bauen wir an einer nachhaltigen Zukunft. Bis 2050 wollen wir CO₂-neutral sein. Ein wichtiger Bestandteil davon ist, mit weniger Ressourcen und Energie mehr zu erreichen. Dazu nutzen wir unter anderem Dematerialisierung: die Kunst des Weglassens.

Für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft sind ein effizienterer Rohstoffgebrauch und eine möglichst umfassende Nutzung erneuerbarer Materialien wichtige Faktoren. Vandersanden setzt dies konkret mit S-line® um: schlanke Vormauersteine und Pflasterklinker, hergestellt

unter Einsatz des regenerativen Rohstoffs Flusston. Mehr Möglichkeiten mit weniger Material.

**29 % weniger Rohstoffe
und 34 % weniger Energie
bei der Herstellung schlanker
Vormauersteine**

Bei den schlanken Ziegeln wird der Verblender von etwa 10 auf 7 bis 7,5 Zentimeter verschmälert. Vandersanden produziert bereits seit Jahren nur



2 Zentimeter starke Riemchen, stellt jedoch fest, dass viele Kunden nach wie vor das Vermauern oder Verkleben von Vollverblendern bevorzugen.

Mit den schmalen Vormauersteinen reagieren wir auf die Nachfrage und tragen zu den Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaftszielen der Gesellschaft bei, ohne dabei Abstriche bei der Qualität und Ästhetik zu machen, die die keramischen Vormauersteine von Vandersanden auszeichnen und eine dauerhaft ansprechende Fassade gewährleisten.

Die Verwendung von schlanken Vormauersteinen schafft außerdem mehr Wohn- und/oder Arbeitsraum oder Platz für Dämmung. Dank Dematerialisierung werden bei der Herstellung schlanker Vormauersteine zudem rund 34 % weniger Energie und Rohstoffe benötigt, wodurch der CO₂-Ausstoß geringer ist. Das bedeutet auch einen nachhaltigeren Transport, ergonomische Vorteile bei der Verarbeitung auf der Baustelle und eine leichtere Bauweise.

Schlanke Pflasterklinker helfen Kommunen und Bürgern beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft bis 2050

Kommunen und andere Behörden streben bis 2050 eine vollständige Kreislaufwirtschaft an. Auch für Privatpersonen wird die Kreislaufwirtschaft immer wichtiger. Mit den schlankeren Pflasterklinkern trägt Vandersanden direkt zum Aufbau dieser Kreislaufwirtschaft bei. Die Kollektion unserer schlankeren Pflasterklinker ermöglicht nämlich eine effizientere Nutzung

von Rohstoffen und Energie. Wir verwenden unter anderem lokalen Flusston. Dabei handelt es sich um einen regenerativen Rohstoff. Nach seiner Gewinnung aus den Flussauen – den Überschwemmungsgebieten entlang eines Flusses – entstehen zudem durch Renaturierung neue Natur und Biodiversität.

Vandersanden ist der erste Ziegelhersteller mit **BRL 7010-Zertifizierung** für Pflasterklinker. Diese Zertifizierung bestätigt, dass die Pflasterklinker strenge Anforderungen in Bezug auf den **Anteil erneuerbarer Inhaltsstoffe**, die Umweltverträglichkeit und die Produktqualität erfüllen. Erneuerbarer Rohstoff ist kein wiederverwendetes Material, sondern Material aus einer Quelle, die sich fortlaufend selbst erneuert – wie der von Vandersanden eingesetzte Flusston.

Der Grad der möglichen Dematerialisierung von Pflasterklinkern hängt direkt von der Anwendung der Steine ab. Für eine Fahrbahn kann beispielsweise ein Stein mit 7 Zentimetern Höhe anstelle der üblichen 8 Zentimeter verwendet werden. Für einen Platz oder einen Fuß- bzw. Gartenweg können hingegen 6 Zentimeter hohe Pflasterklinker gewählt werden. Die schlanken Steine sind außerdem voll kreislauffähig.

Gemäß der cPCR der TBE, dem europäischen Verband der Ziegelindustrie, beträgt die technische Nutzungsdauer von Straßenklinkern 150 Jahre. Studien belegen, dass Straßenklinker nach Ablauf ihrer Lebensdauer zu 95 % einer Wiederverwendung für neue Anwendungen zugeführt werden können.



RoboBrick® kann Wohnraum demokratisieren

Die europäische Bauindustrie sieht sich mit einer Verknappung der Produktionskapazitäten konfrontiert, was zum Teil auf einen zunehmenden Mangel an Arbeitskräften zurückzuführen ist, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Und das, obwohl das Wirtschaftswachstum der letzten Jahre zu einer steigenden Nachfrage nach Wohnraum geführt hat.

Nicht nur die Nachfrage, sondern auch die Zahl der Anforderungen an neue Bauprodukte nimmt stetig zu. Baustoffhersteller haben es mit einer ständig steigenden Anzahl und strengeren Richtlinien in Bezug auf Produktqualität, Ökologie und Sicherheit zu tun.

Hinzu kommt noch der Sanierungsmarkt. Wenn Europa seine langfristige Sanierungsstrategie 2050 – ein klimaneutrales Europa – erreichen will, muss hier noch viel passieren. Die Europäische Kommission will bis 2030 rund 35 Mio. unzureichend gedämmte Wohnungen und Bürogebäude in Europa sanieren und bis 2050 weitere 185 Mio. Wohnungen. Dies ist eine große Herausforderung, aber vor allem auch eine große Chance für das Bauwesen.

Ein Teil der Antwort auf diese Herausforderungen liegt im modularen Offsite Bauen. Die Vorteile der Fertigbauweise sind zahllos: weniger Transport, bessere Qualität, automatisierte Montagekontrolle, deutlich sicherer, schneller etc.

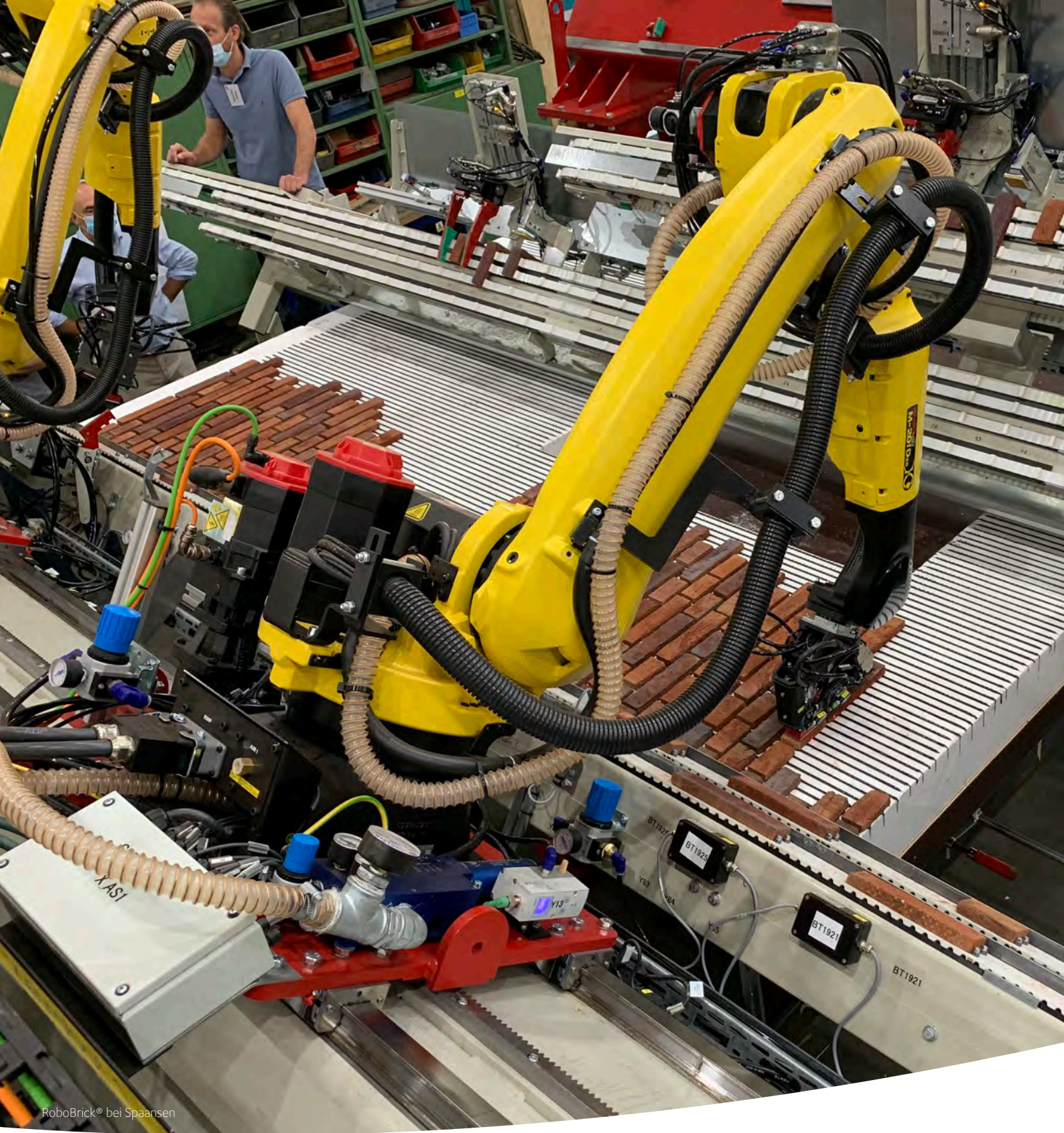
Es überrascht daher nicht, dass in einem von drei Bauprojekten in Europa heute bereits eine Form des Fertigbaus angewendet wird. Derzeit ist der Fertigbau noch nahezu gleich teuer, doch durch zunehmende Automatisierung, Digitalisierung und die vollständige Abstimmung des gesamten Bauprozesses kann der Fertigbau Einsparungen von mindestens 15 % gegenüber dem konventionellen Bauen ermöglichen. Es ist also völlig eindeutig, dass die Bauwirtschaft durch

Fertigbau, Industrialisierung und Automatisierung eine tiefgreifende Umwälzung erfahren wird.

Hier kommt RoboBrick® ins Spiel, unsere maßgeschneiderte Komplettlösung, die mit Robotern und automatischen Zuführsystemen Riemchen auf Fertigteilwände klebt. Dank dieses schnellen, automatisierten Verfahrens können wir Riemchen bis zu 15-mal schneller verkleben und bis zu 60 % an Rohstoffen und Energie einsparen.

RoboBrick® lässt sich an bestehende oder neue Produktionslinien anschließen und arbeitet auf verschiedensten Untergründen wie Holzrahmenbau, Stahlbau, Beton oder Dämmmaterial. Mit dem System können wir vollautomatisch bis zu 2.000 Riemchen pro Stunde verkleben.

RoboBrick® ist ein *Integrated Value-System*, das unsere Produkte, spezielle Konstruktionssoftware, Qualitätssicherung und unser Know-how umfasst. Lose, maßstabile Riemchen, so verpackt, dass der Verlegeroboter sie problemlos automatisch verarbeiten kann, sowie ein leistungsstarker 2-Komponenten-Epoxidharzkleber, der speziell für industrielle Umgebungen entwickelt wurde. Darüber hinaus zeichnet unsere Konstruktionssoftware BrickDesigner jedes Riemchen millimetergenau auf der Wand vor und steuert den Verlegeroboter unter Berücksichtigung von Fenstern, Türen, Wänden, Toleranzen und des geplanten Verbands. Mittels eines Tracing- und Monitoringsystems werden



RoboBrick® bei Spaansen

zudem alle kritischen Produktionsdaten erfasst und sämtliche Fertigelemente mit einem integrierten RFID-Tag versehen, sodass die Herstellung der Platte bis hin zur Baustelle – und sogar darüber hinaus – nachverfolgt werden kann.

Dies ermöglicht es uns, alle Platten mit den kritischen Produktionsdaten und damit auch mit dem Garantienachweis zu verknüpfen.

Mit dieser Komplettlösung bietet Vandersanden den Kunden eine effiziente Produktionstechnik mit kürzerer Durchlaufzeit und garantierter Qualität. Hierzu erfolgt die Montage nicht auf der Baustelle, sondern in einem Produktionsbetrieb mit optimierter Infrastruktur, Automatisierung und Logistik.





Klimaanpassung mit versickerungs- fähigem Pflaster

Der Klimawandel mit den Folgen zunehmender Hitzebelastung, häufiger extremer Niederschläge oder auch langanhaltender Trockenheit erfordert intelligente und nachhaltige Lösungen. Gemeinden stehen vor einer großen Aufgabe: mehr Grünflächen, mehr Wasserrückhalt, Nachhaltigkeit, Reduzierung von Lärmbelästigung – um nur einige zu nennen. All diese Ambitionen bilden ein komplexes Gesamtgefüge. Mit **Drainflow®** und **Greenflow®** trägt Vandersanden zu deren Lösung bei.

Drainflow® ist die Bezeichnung für versickerungsfähige Pflasterklinker – eine wasserdurchlässige Pflasterung, die von Vandersanden in mehr als zehn Farben entwickelt wurde. Mit **Drainflow®**-Pflasterklinkern wird das Regenwasser bei extremen Niederschlägen direkt in den Boden abgeleitet. Dies verhindert nicht nur überflutete Straßen und andere Überschwemmungen, sondern trägt auch dazu bei, den Grundwasserspiegel stabil zu halten, was in Zeiten zunehmender Trockenheit von entscheidender Bedeutung ist.

Mit dem Rasenlochklinker **Greenflow®** lassen sich graue Parkplätze ganz leicht in ansprechende grüne Flächen verwandeln. Denn durch Entsiegelung entsteht mehr Raum für Begrünung und für die Versickerung von Wasser im Boden. Rasenlochklinker auf Parkplätzen hat viele Vorteile, wie etwa ein grüneres Erscheinungsbild der Umgebung. Durch die lokale Speicherung von Wasser kann **Greenflow®** zudem an heißen Tagen zu einem kühlenden Effekt beitragen.

Energieeffizienz

Wir begrenzen unseren Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen durch die Optimierung von Brenn- und Trocknungsprozessen. In Tolkamer haben wir bereits drei ältere Öfen durch einen modernen Tunnelofen ersetzt, der 25 % weniger Energie verbraucht und folglich auch deutlich weniger CO₂-Emissionen verursacht. Darüber hinaus nutzen wir die Restwärme all unserer Öfen zum Trocknen unserer Ziegel.

Auch in unserem modernisierten Werk in Beek machen wir wichtige Fortschritte: Dort sorgt eine innovative Dampftrocknungstechnologie für eine erhebliche zusätzliche CO₂-Reduzierung. Inzwischen haben wir im belgischen Lanklaar ein Pilotprojekt gestartet, um herauszufinden, wie die Restwärme aus den Rauchgasen der Ziegelproduktion für die Herstellung von Pirrouet® genutzt werden kann.



Einzigartige Dampftrocknungs- technologie in Beek

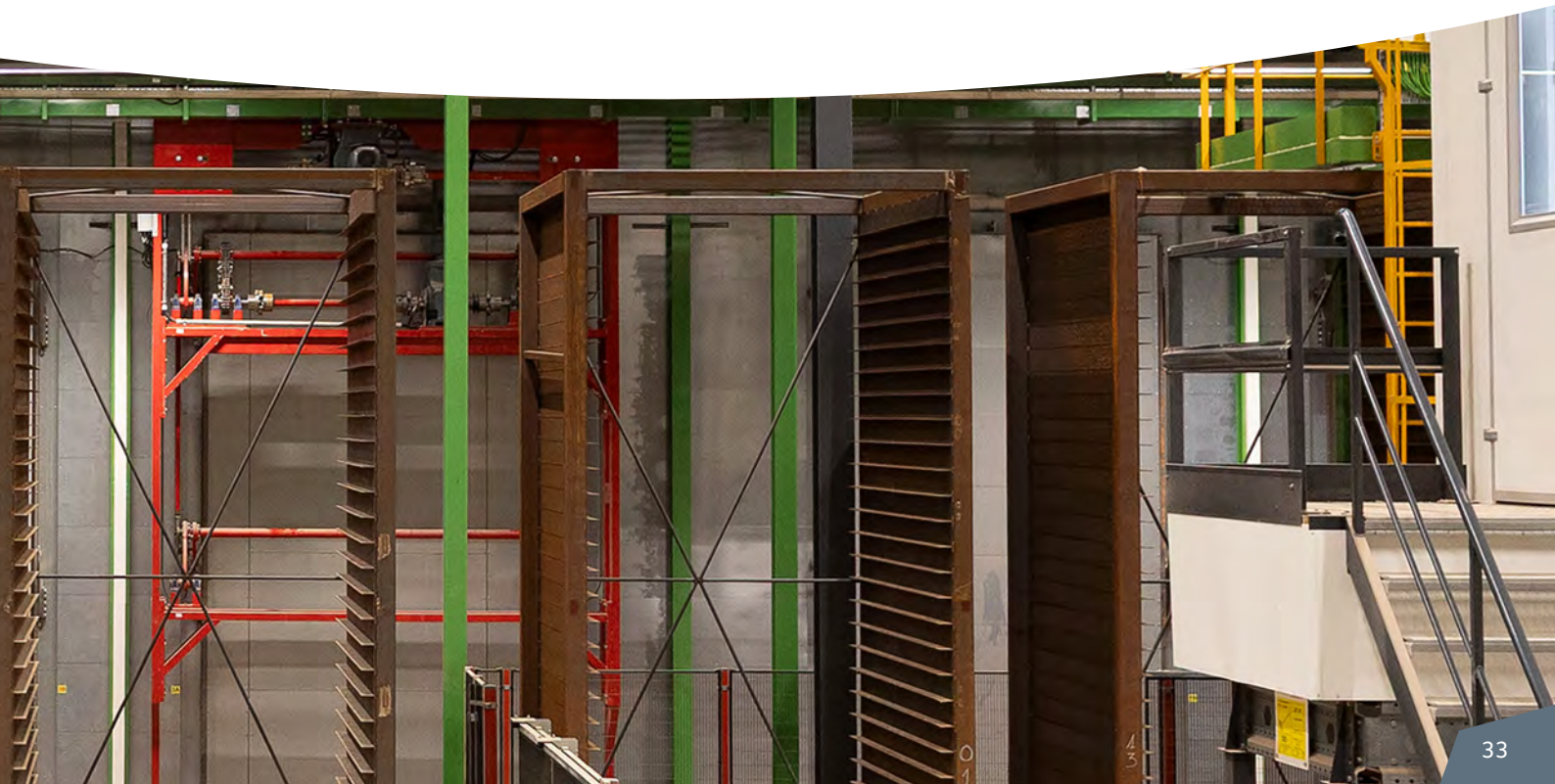
Mit einer Investition von 35 Mio. Euro und einer EIA-Förderung von 850.000 Euro leitet Vandersanden in Beek bahnbrechende Schritte in Richtung einer nachhaltigen Ziegelproduktion ein. In dem neu gestalteten, 12.000 Quadratmeter großen Werk arbeiten 40 Mitarbeitende an der Produktion von Vormauersteinen, darunter nun auch die schlanken S-line®-Verblender. Dank einer erheblichen Kapazitätserweiterung können jährlich bis zu 35 Mio. Ziegel produziert werden, die unter anderem für den niederländischen, belgischen und britischen Markt bestimmt sind.

CO₂-Emissionen insgesamt um 35 % gesunken

Das Herzstück dieser Modernisierung ist die einzigartige Dampftrocknungstechnologie. Während herkömmliche Trockenkammern mit Heißluft und Erdgas betrieben werden, arbeitet die Trockenkammer bei Vandersanden in Beek mit Heißdampf, der aus der Restwärme des Ofens und durch elektrische Wärmepumpen erzeugt wird. Das Ergebnis: eine Reduzierung der gesamten CO₂-Emissionen des Werks um 35 %.

Neben der neuen Trocknungsanlage wurden auch die Presse, die Setzmaschine und ein hochmoderner Rauchgasreiniger erneuert. 75 % der Anlage wurden modernisiert, wobei der Schwerpunkt auf Energieeffizienz, geringeren Emissionen und Zukunftssicherheit lag.

Mit dem Einsatz dieser innovativen Trocknungstechnik beweist Vandersanden seinen Pioniergeist in der europäischen Ziegelindustrie, bekräftigt damit seine Rolle als führender Anbieter von nachhaltigen Baustoffen und setzt einen neuen Standard für die gesamte Branche.



Energieeffizienter Ziegelofen in Tolkamer

Der Brenn- und Trocknungsprozess von Ziegeln verursacht eine vergleichsweise hohe Umweltbelastung. Daher hat Vandersanden am Standort Tolkamer in einen umweltfreundlichen und nachhaltigen Tunnelofen für Pflasterklinker investiert, um auf energieeffizientere Weise produzieren zu können. Vandersanden strebt nämlich an, die CO₂-Emissionsstandards in den Produktionsprozessen weiter zu verschärfen, und ist bereit für eine Energiewende.

Tunnelofen mit stufenweisem Brennprozess

Mit einer Länge von 240 Metern ist der innovative Tunnelofen rund 60 Meter länger als ein herkömmlicher Ofen und ersetzt die drei älteren Tunnelöfen mit einer Länge von jeweils 140 Metern. Die Produktionskapazität bleibt dabei gleich. Neben dieser beachtlichen Länge hat der Ofen eine Stapelhöhe von 80 Zentimetern. Das Aufheizen und Abkühlen im Brennprozess erfolgt also deutlich gleichmäßiger, sodass der Ofen wesentlich weniger Wärmeverluste im Vergleich zu anderen Öfen aufweist. Der neue Ofen reduziert die CO₂-Emissionen um bis zu 20 %, was einer jährlichen Einsparung von 5.000 Tonnen CO₂ entspricht.

Das Energieeinsparpotenzial liegt vor allem im Brennen der Ziegel, da durch den längeren Tunnel und die optimierte Isolierung weniger Energie verloren geht. So sind die Wände, die Decke und die Leitungen des Ofens mit einer hochwertigen und extrem dicken Isolierung ausgestattet, die Energie wird optimal genutzt und es kommen die neuesten Brenntechniken zum Einsatz. Damit hat Vandersanden den vermutlich innovativsten und nachhaltigsten Ofen Europas gebaut. Das Tunnelofenprinzip an sich ist nicht neu – wohl aber die eingesetzten Brenntechnologien und die Isolierung, wodurch das Gesamtsystem deutlich energieeffizienter wird.





Energiewende

Wir beziehen unsere Energie so weit wie möglich aus erneuerbaren Quellen. Zur Erzeugung von Wärme und Strom setzen wir Kraft-Wärme-Kopplung ein; 41.010 Solarmodule und eine Windkraftanlage versorgen unsere Werke mit Energie.

Um weitere Schritte in der Energiewende zu unternehmen, haben wir kürzlich die Möglichkeiten eines Pilotprojekts rund um grünen Wasserstoff untersucht, der aus unserer eigenen erneuerbaren Energie und in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wasserstoffkette erzeugt wird. Das Projekt wurde jedoch nicht ausgewählt, da der Business Case derzeit finanziell nicht tragfähig ist. Deshalb wurde es vorläufig auf Eis gelegt.

Wir werden diesen Ansatz jedoch weiterhin genau verfolgen, damit wir einsteigen können, sobald sich die technologischen und wirtschaftlichen Bedingungen verbessern.

Darüber hinaus setzen wir weiterhin auf die zusätzliche Optimierung unserer thermischen Prozesse im aktuellen Kontext, unter anderem mit Unterstützung durch künstliche Intelligenz.

Eigene erneuerbare Energie im Verhältnis zum eigenen Stromverbrauch: +417 % gegenüber 2020



Windkraftanlage Lanklaar

Vandersanden begann im November 2021 mit den Vorbereitungsarbeiten für die Installation einer Windkraftanlage am Standort in Lanklaar. Der Aufbau wurde Anfang Mai 2022 abgeschlossen; am 2. Dezember erfolgte die offizielle Inbetriebnahme. Die Turbine produziert jährlich 10.000 MWh Ökostrom, was dem Verbrauch von etwa 2.000 Haushalten entspricht.

Über 50 % dieser erzeugten Energie werden für die Aktivitäten von Vandersanden am Standort Lanklaar genutzt. Der Rest wird als Ökostrom ins Netz eingespeist. Vandersanden will nicht nur den eigenen Produktionsprozess und die eigene Branche umweltfreundlicher gestalten, sondern auch etwas an die Gemeinschaft zurückgeben. Durch die Einspeisung überschüssiger grüner Energie ins Netz können auch die Anwohner von sauberer Energie profitieren.

Vandersanden entschied sich bei seiner Windkraftanlage für einen Typ mit minimaler Geräuschbelastung.

Darüber hinaus ist die Anlage mit einem Messsystem ausgestattet, um die Auswirkungen des Schlagschattens auf jede einzelne Fassade zu erfassen und auf maximal acht Stunden pro Jahr sowie dreißig Minuten pro Tag zu begrenzen. Schlagschatten entsteht, wenn die Sonne auf die Flügel der Windkraftanlage fällt. Dadurch, dass sich die Flügel der Windkraftanlage bewegen, bewegt sich auch der Schatten, was für Anwohner störend sein kann.



Das System der Emissionsrechte ist mangels sinnvoller Alternativen eine Belastung für die lokale Industrie

Vandersanden ist ein Pionier der grünen Technologie in der Bauindustrie. Wir arbeiten hart daran, bis 2050 klimaneutral zu sein. Doch dafür muss Europa einen Kurswechsel vornehmen. In seiner jetzigen Form ist das System der Emissionsrechte eine reine Belastung, die die lokale Industrie vertreibt (oder schlimmer noch: zum Verschwinden bringt) – und außerdem droht, die Energiewende zu verlangsamen und die Immobilienpreise weiter in die Höhe zu treiben.

„Together to Zero“ ist unsere Mission bei Vandersanden: alle zusammen auf dem Weg zu null CO₂-Emissionen bis 2050. Wir haben 30 Mio. Euro in ein Werk investiert, die CO₂-negative Vormauersteine herstellt – Mauersteine, die kein CO₂ mehr ausstoßen, sondern dieses im Gegenteil sogar absorbieren. Darüber hinaus engagieren wir uns intensiv für noch mehr Nachhaltigkeit unserer keramischen Produkte und Anwendungen. So bieten wir heute eine breitere Palette von schlankeren Verblendern und Riemchen an. Geringerer Rohstoffverbrauch, weniger Emissionen. Wir erfüllen unsere Pionierrolle außerdem, indem wir in unserem Werk in Beek eine neue Trocknungstechnologie einsetzen, um energieeffizienter zu arbeiten. Darüber hinaus haben wir umfassend in die eigene Erzeugung von grünem Strom investiert – mit Photovoltaikanlagen auf allen Werksdächern und einer eigenen Windkraftanlage. Unsere Offsite-Lösungen tragen zum Übergang zu nachhaltigerem Bauen bei: Dank der Verwendung nachhaltigerer Materialien, einer reduzierten Materialverschwendung sowie optimierten Effizienz bei Produktion, Arbeitskräften und Transport unterstützen wir die Realisierung neuer nachhaltiger Gebäude und Wohnungen.

Grüne Pionierprojekte machen Vandersanden zu einem Vorreiter in der Baubranche. Wir werden

auch in den kommenden Jahren weiter auf Innovationen setzen und umfassend investieren, um unsere Klimaziele zu erreichen. Doch wir stoßen hier auf ein Systemversagen.

Der Wettlauf um grüne Moleküle

Das größte Hindernis auf unserem Weg zur CO₂-Neutralität ist die Verfügbarkeit von grünen Molekülen. Dabei handelt es sich um Energiequellen, die im Gegensatz zu herkömmlichen fossilen Brennstoffen bei ihrer Herstellung und Nutzung praktisch keine Treibhausgase freisetzen. Die meisten unserer Ziegel und Klinker müssen bei sehr hohen Temperaturen gebrannt werden. Leider lässt sich das heute durch Elektrifizierung nicht vollständig erreichen. Um dies auf CO₂-neutrale Weise zu tun, benötigen wir offenbar grüne Moleküle wie Wasserstoff oder Biomethan. Das gilt nicht nur für uns, sondern für die meisten Branchen mit Hochtemperaturprozessen.

Ein Problem: Die Verfügbarkeit dieser CO₂-armen (Low-Carbon-)Moleküle bleibt heute weit hinter dem zurück, was benötigt wird. Um grünen Wasserstoff verfügbar und erschwinglich zu machen, muss Europa massiv in die richtige Infrastruktur zur Erzeugung und zum Transport von Wasserstoff investieren.

Dennoch verschärft Europa das ETS-System bereits jetzt. Derzeit zahlen wir etwa 3 Millionen Euro für Emissionszertifikate bei einem Jahresumsatz von 250 Millionen Euro. Diese Kosten werden in den kommenden Jahren auf 10 bis 20 Millionen Euro steigen, bis 2040 sogar auf 40 bis 50 Millionen Euro. Diese Millionen stehen dann nicht mehr für Investitionen in Innovation oder ökologische Transformation zur Verfügung.

Hinzu kommt ein zweites Problem: Überregulierung. Theoretisch hat Europa einen Binnenmarkt, in der Praxis sehen sich Unternehmen jedoch nach wie vor mit 27 unterschiedlichen Regelsystemen konfrontiert. Ein Beispiel: Unsere CO₂-negativen Ziegel müssen wir in jedem Land separat zertifizieren lassen.

So verfolgt Europa eine kontraproduktive Politik. Sie belastet und verzögert genau jene Investitionen, die die Energiewende erst ermöglichen sollen.

Eine Zukunft für die Industrie

Die Welt verändert sich rasend schnell. Die europäische Industriepolitik kann da nicht mithalten. Die Vereinigten Staaten und China schützen ihre Industrie und vergeben großzügige Subventionen. Europäische Unternehmen zahlen schon seit Jahren deutlich mehr für ihre Energie, und die Spannungen im Nahen Osten treiben die Energiepreise weiter in die Höhe. Energieintensive Branchen sehen, wie sich die strukturelle Preislücke zum Rest der Welt immer weiter vergrößert.

Die extrem hohen Energiepreise, die Überregulierung und die zunehmenden geopolitischen Spannungen haben die europäische Industrie in eine beispiellose Krise gestürzt. Der Ausweg? In Innovation investieren, Energie bezahlbar machen und endlich einen echten Binnenmarkt schaffen. Kurz gesagt: die europäische Industrie fördern, anstatt sie zu vertreiben.



Das Geld, das Unternehmen für den obligatorischen Kauf von Emissionszertifikaten zahlen müssen, können sie nicht für Investitionen in grüne Technologien verwenden. Der europäische Ansatz birgt also die Gefahr, dass die Energiewende nicht beschleunigt, sondern eher verlangsamt wird.

An sich ist die Idee der Emissionsrechte nicht falsch – sofern das System dazu dient, Akteure zu bestrafen, die keine Schritte in Richtung geringerer CO₂-Emissionen unternehmen oder keine alternativen Energiequellen nutzen wollen. Aber eben nicht als zusätzliche Kosten, die auferlegt werden, unabhängig davon, ob ausreichende Alternativen oder grüne Moleküle überhaupt verfügbar sind. An diesem Punkt wird das System zu einer reinen Belastung für lokale Industrien, ohne jegliche Form von Gegenleistung, um die Nachhaltigkeit zu fördern. Denn in diesem Fall tragen wir nicht zur Energiewende bei; und das Bauen (und damit auch das Wohnen) wird noch teurer. Dadurch gerät der Wohnungsmarkt noch stärker unter Druck und immer mehr Menschen fallen aus dem System heraus.

Es ist höchste Zeit, dass die Mitgliedstaaten den Druck auf europäischer Ebene erhöhen, um die Klimavorschriften anzupassen. Zweifelsohne um der Industrie hier bei uns eine Zukunft zu geben, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger sowie für das Klima selbst. Ansonsten verlieren wir in dreifacher Hinsicht.



CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS)

Vandersanden investiert in Technologien zur Abscheidung und sicheren Speicherung von CO₂. Bei Innovationen wie Pirrouet® ist CO₂ sogar ein Rohstoff. Der kreislauffähige und CO₂-negative Vormauerstein wird aus gereinigten mineralischen Reststoffen der Stahlindustrie hergestellt und entsteht durch ein Verfahren namens Karbonatisierung, bei der CO₂ dauerhaft gebunden wird.

Pirrouet®, CO₂-negative Vormauersteine

Die Bauindustrie steht vor der Herausforderung, den CO₂-Fußabdruck von Materialien und Prozessen drastisch zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund hat Vandersanden Pirrouet® entwickelt, einen Vormauerstein, der sowohl CO₂-negativ als auch kreislauffähig ist.

Pirrouet® wird in einem Verfahren hergestellt, das die Karbonatisierung nutzt: eine natürliche chemische Reaktion, bei der sich CO₂ dauerhaft an kalziumhaltige Materialien bindet. Während der Aushärtung in einer kontrollierten Umgebung absorbiert eine Tonne Pirrouet®-Steine dauerhaft etwa 60 kg CO₂, was zu einem negativen CO₂-Fußabdruck führt. Ein wichtiger Bestandteil der Zusammensetzung von Pirrouet® sind mineralische Rohstoffe wie Carbinox und Stinox. Diese Rohstoffe werden aus Restströmen der Edelstahlindustrie gewonnen. Die Gewinnung und Aufbereitung ist ein fachmännischer Prozess, der dafür sorgt, dass gereinigte Mineralien zurückbleiben. Ein patentiertes Herstellungsverfahren gewährleistet, dass eventuell vorhandene Schwermetalle stabil und sicher gebunden werden, so dass ein Vormauerstein entsteht, der ohne Gefahr der

Auslaugung oder Umweltbelastung verarbeitet werden kann.

Dank der Verwendung von veredelten mineralischen Restströmen besteht Pirrouet® zu mehr als 80 % aus Sekundärrohstoffen. Die restlichen 20 % des Vormauersteins bestehen aus sorgfältig ausgewählten Primärkomponenten wie Sand, Wasser und gegebenenfalls Farbpigmenten. Dadurch wird der Einsatz von Primärrohstoffen erheblich eingeschränkt.

Indem Vandersanden hochwertigen, kontrolliert aufbereiteten Mineralien in einem sicheren und stabilen Baustoff eine neue Verwendung gibt, trägt das Unternehmen dazu bei, industrielle Kreisläufe zu schließen und sichere, zirkuläre und zukunftssichere Baustoffe zu entwickeln.



Kulturzentrum in Neeroeteren

Die Renovierung des Kulturzentrums im belgischen Neeroeteren ist ein Paradebeispiel dafür, wie nachhaltige Baumaterialien und Zusammenarbeit zu einer grüneren Zukunft beitragen. Dieses Bauprojekt zählt in Belgien zu den ersten, bei denen der innovative Vormauerstein Pirrouet® von Vandersanden verwendet wird.

11,4 Tonnen CO₂

werden dauerhaft gebunden.

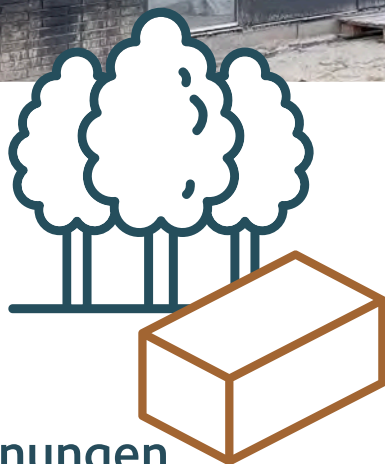
Das entspricht in etwa der
Menge an CO₂, die

475 Bäume

(ca. 1 Hektar Wald)

pro Jahr speichern würden.





60 Wohnungen
speichern dauerhaft insgesamt

42.500
kg CO₂.

Das entspricht in etwa der
Menge an CO₂, die 60 Bäume in
28 Jahren binden würden.

60 Wohnungen in Groen Nobelhorst

Im niederländischen Almere arbeiten wir gemeinsam mit der Heutink-Gruppe und SOME architects an 60 Wohnungen, in denen Nachhaltigkeit, Verantwortung für Mensch und Umwelt sowie Innovation zusammenkommen. Als Pioniere entschieden sich die Beteiligten, als erste in den Niederlanden mit unserem CO₂-negativen Pirrouet®-Vormauerstein zu bauen und damit ein Projekt zu realisieren, bei dem 42.500 kg CO₂ dauerhaft gebunden werden.

Schlusswort



*Together to Zero ist unser Versprechen für die Zukunft –
eine CO₂-neutrale Welt für die kommenden Generationen.*



Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht schlagen wir ein neues Kapitel auf. Wo wir früher von „kollektivem Wohlbefinden“ sprachen, steuern wir nun konsequent auf eine klimaneutrale Zukunft zu. Nicht etwa, weil das kollektive Wohlbefinden weniger wichtig geworden wäre – ganz im Gegenteil. Sondern weil unser Ziel, bis 2050 CO₂-neutral zu sein, alle Aspekte unseres Wohlbefindens berührt: unsere Umwelt, unsere Mitarbeitenden, unsere Industrie und unsere Gemeinschaft.

Als größter und zugleich einer der nachhaltigsten familiengeführten Ziegelhersteller in Europa tragen wir Verantwortung. Diese Verantwortung übernehmen wir gerne, weil wir wissen, was möglich ist, wenn wir zusammenarbeiten. „Gemeinsam schaffen wir das Beste“ – dieser Leitsatz lebt nicht nur bei unseren über 800 Mitarbeitenden, sondern strahlt auch auf alle Partner, Kunden und Lieferanten aus, die mit uns den Weg zur Klimaneutralität beschreiten.

Wir sind stolz auf die Schritte, die wir bereits unternommen haben: von erneuerbarem Strom in unserer Produktion bis hin zu CO₂-negativen und kreislauffähigen Lösungen, von Fortschritten bei der Wassernutzung bis hin zu einer sicheren Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeitenden.

Wir sind uns jedoch auch bewusst, dass der Weg bis 2050 noch weit ist. Es warten Herausforderungen auf uns, auf die wir noch keine Antwort haben, und Chancen, die wir heute noch nicht absehen können.

Das macht diese Reise umso spannender. Denn als Pionier für grüne Technologien in der Bauindustrie glauben wir, dass es keine Grenzen für das Machbare gibt. In den kommenden Jahren wollen wir noch größere Fortschritte in den Bereichen Produkttransition, Energieeffizienz, Energiewende sowie CO₂-Abscheidung und -Speicherung erzielen. Neue Horizonte, neue Möglichkeiten – wir sind entschlossen, den Unterschied zu machen.

Together to Zero ist unser Versprechen an kommende Generationen. Wir versprechen, alles daran zu setzen, eine CO₂-neutrale Welt zu schaffen. Ein Versprechen, das wir nur erfüllen können, wenn wir zusammenarbeiten, gemeinsam Neues erfinden und die Messlatte immer höher legen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Reise. Ihr Engagement motiviert uns durchzuhalten, weiterzumachen und große Träume zu haben. Denn die Zukunft, die wir vor Augen haben, bauen wir nicht allein – wir bauen sie gemeinsam.

...en, once put it nicely: he didn't build
it is those people who build the business. That
and what makes the atmosphere at Vandersanden

ndersanden, hat es einmal sehr schön
ft auf, er baute Menschen auf. Und es sind diese
uen. Genau das ist passiert, und genau das macht
so einzigartig.

VANDERSANDEN



Anlässlich der Feier zum 100-jährigen Jubiläum von Vandersanden richtet Lore Wuytack im Namen der vierten Generation das Wort an Mitarbeitende und Partner.







VON HANDWERKSKUNST ZU INNOVATION.
VOM TON ZUM WISSEN.
VOM FEUER ZUR VISION.

www.vandersanden.com

Version Mai 2026, alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation darf in keiner Form, auch nicht teil- oder ausschnittsweise,
ohne die schriftliche Genehmigung von Vandersanden BV vervielfältigt werden.



VANDERSANDEN
HET MOOISTE MAAK JE SAMEN